

# Löhne hilft Ukraine-Flüchtenden mit mehr als 34.000 Euro

Durch die Hilfsaktion des Lionsclubs mit dem Brillenmacher ist viel Geld für Menschen zusammengekommen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind. Die Lions planen weitere Aktionen.

**Anthea Moschner**

■ **Löhne.** Tim Schütte hat die Löhnerinnen und Löhner in diesem Punkt wohl etwas unterschätzt. Bei der von ihm und dem Löhner Lionsclub gemeinsam mit der Stadt Löhne initiierten Spendenaktion „Löhne hilft“ für ukrainische Flüchtlinge hatte der Optiker (Der Brillenmacher) angekündigt, die gespendete Summe bis zu einer Höhe von 10.000 Euro verdoppeln zu wollen. Innerhalb von einer Woche war Betrag erreicht. Ob er damit gerechnet hat, dass die 10.000-Euro-Marke so schnell geknackt wird? Die Antwort ist eindeutig: „Nein!“ Insgesamt sind durch die Aktion 34.619,68 Euro zusammengekommen, vorrangig für die Unterstützung der Löhner Partnerstadt Mielec bei der Versorgung der Geflüchteten vor Ort.

Seit dem Start der Aktion am 9. März wurde gespendet, was das Zeug hält. Die Lions haben auch eine Vermutung,

warum die Spendenbereitschaft so hoch war. „Weil man wusste, dass das Geld eins zu eins ankommt und für den guten Zweck ist“, sagt Tim Schütte. Die Lions arbeiten zusammen mit einem Verein, der vor Ort tätig ist und die erforderlichen Dinge kauft. Ein Teil von 20.000 Euro sei schon in Mielec angekommen. „Sie haben dort einen Versorgungspunkt geschaffen, an dem sich Flüchtlinge kostenfrei mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln versorgen können“, berichtet Lions-Präsident Hans-Karl Otto.

Die Kampagne des Brillenmachers sei außerdem die „Initialzündung“ für individuelle Sonderaktionen von 16 Einzelhändlern in der Werrestadt gewesen, bei denen Sammelboxen aufgestellt wurden. Das Geld, das auf diesem Wege zusammengekommen ist, ist in die Spendensumme von 34.619,68 Euro nicht mit eingerechnet. Mitgemacht haben Buchhandlung Dehne, Classic-trends Silke Hohnen, Mode-

haus Schunke, Möhle Schlafkultur, Sanitätshaus Bierbüsse, Parfümerie Plassmann, Friseur Abraham, Fründ Hausgeräte, Niehus Optik Uhren Schmuck, die Aral-Tankstelle in Mennighüffen, Markant Tiemann, der Bioladen Fruchtboden, Getränke Windmann, die Volksbank Schnathorst, Detlef Niemeyer LVM und das Brückenhaus. Offiziell seien diese vielen Sondersammlun-

gen seit Ende Mai beendet, aber natürlich könne man weiterhin spenden, so Otto.

„Der Bedarf ist nach wie vor riesengroß.“ Von einer annähernd normalen Situation könne nicht im Ansatz die Rede sein und man müsse befürchten, dass der Krieg noch lange nicht vorbei ist. Umso wichtiger ist es den Lions, zu helfen, wo sie können. Dietrich Goldstein, Vizepräsident

der Lions, bringt es mit einem Satz, den ihm ein Pastor in Rumänien einmal gesagt hat, auf den Punkt: „Du kannst nicht alle Tränen trocknen, trockne eine.“

Durch individuelle Spenden von Mitglieder hat der Lionsclub außerdem eine afghanische und drei ukrainische Familien in Löhne und Bad Oeynhaus mit Fahrrädern, Hausrat, Kindersitzen und Elektrogeräten ausgestattet. „Und man kann davon ausgehen, dass die Hilfen weiterhin benötigt werden“, sagt Lions-Mitglied Eckhard Augustin. Daher ist die nächste Aktion, um Geld für den guten Zweck zu sammeln, schon geplant. Beim Mennighüffer Sommer am Sonntag, 19. Juni, verkaufen die Lions Erdbeeren vor Expert Döring. Die Ulenburger Erdbeeren werden von der Firma Eßer gespendet. Der Verkaufserlös wird für soziale Einrichtungen in Löhne, für Lions-Aktionen an Löhner Schulen und für „Löhne hilft“ verwendet.



*Dietrich Goldstein (v. l.), Eckhard Augustin, Hans-Karl Otto und Tim Schütte mit dem Spendenscheck.*

Foto: Anthea Moschner